

AG Gemeinwesenarbeit Kannenstieg und Neustädter See

Ergebnisprotokoll

des gemeinsamen Treffens der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit Kannenstieg
und Neustädter See am 29.09.2017

Ort: Treff der Volkssolidarität „Kranichhaus“, Schrotebogen 12
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 19:00 Uhr
Teilnehmer: 69 Personen

Tagesordnung

1. Begrüßung und Protokollkontrolle
2. Erläuterung der Pläne des Magdeburger Zoos zur Erweiterung der
Bebauung in den Bereich des Steingewände-Areals durch den
Direktor des Zoos, Herrn Dr. Kai Perret
3. Informationen und Sonstiges

zu 1.

Frau Tänzler eröffnet die Veranstaltung, begrüßt die Anwesenden und dankt der Volkssolidarität für die Bereitstellung des Raumes.

Zur Tagesordnung und zum Protokoll des Treffens der GWA Kannenstieg am 12.07.2017 gibt es keine Beanstandungen.

Das Protokoll des Treffens der GWA Neustädter See wird nachgereicht.

zu 2.

Frau Tänzler dankt Herrn Dr. Perret für die Bereitschaft, die Vorstellungen des Zoos zur Erweiterung auf der Einwohnerversammlung zu erläutern und ruft die Anwesenden zu einer disziplinierten und sachlichen Diskussion auf.

Herr Dr. Perret erklärt an der Lageskizze des Stadtteils, welche Fläche von der vorgesehenen Zooerweiterung betroffen ist. Auf dieser Fläche soll für 50 bis 60 Mio Euro ein Aquarium als geschlossenes Gebäude errichtet werden in einer Größenordnung, die es in Deutschland noch nicht gibt. Das Vorhaben würde den Zoo auch im internationalen Maßstab aufwerten.

Das Aquarium soll sowohl separat als auch in Kombination mit dem Zoo genutzt werden können. Es erhält einen eigenen Eingang mit den dazugehörigen Nebeneinrichtungen. Damit wäre auch das Problem des zweiten Zooeingangs gelöst.

Die bisher unterirdisch geführte Schrote soll wieder geöffnet und in die Zooerweiterung einbezogen werden.

Das Vorhaben hat die Chance, aus dem EU-Tourismusfonds gefördert zu werden. Aus diesem Fonds hat Sachsen-Anhalt bisher wegen fehlender anspruchsvoller Projekte entweder finanzielle Mittel nicht abgefordert oder zurückgegeben.

Er erklärt ausdrücklich, dass es sich noch um eine Vision handelt, deren Realisierungsmöglichkeit durch eine Machbarkeitsstudie untersucht werden soll, die in den nächsten vierzehn Tagen in Auftrag gegeben und mit deren Fertigstellung im März 2018 gerechnet wird. Auf der Grundlage dieser Studie entscheidet der Stadtrat über die Realisierung des Vorhabens.

Die Studie wird die Probleme der Finanzierung des Baus und der Nutzung des Aquariums sowie die infrastrukturellen Probleme der Verkehrsführung und der Parkplatzsituation untersuchen. Sie muss aber auch den Nachweis dafür erbringen, dass der Betrieb des Aquariums kein Zuschussgeschäft wird.

In der anschließenden Diskussion wurde von den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern der Stadtteile Kannenstieg und Neustädter See auf folgende Probleme hingewiesen

- Zweifel an der Notwendigkeit des Vorhabens
- Austauschmöglichkeiten der vom Zoo bisher nicht genutzten Fläche gegen die Inanspruchnahme des Steingewände-Areals
- Untersuchung der Auswirkungen auf das Verkehrsleitsystem und die Parkplatzsituation
- Berücksichtigung der Nutzung der bisher ungenutzten Flächen durch die angrenzenden Schulen
- Öffnung der Schrote führt zu Gefahren für spielende Kinder, zu Geruchsbelästigungen und Müllablagerungen
- weitere Belästigung der Anwohner durch das Baugeschehen sowie derzeitige und künftige Veranstaltungen

Herr Dr. Perret nimmt zu den angesprochenen Problemen Stellung, verteidigt die beabsichtigte Zooerweiterung und erwartet davon eine Aufwertung des Magdeburger Zoos mit Auswirkungen über die Landesgrenzen hinaus.

Da der gesamte Vogelsang-Park denkmalgeschützt ist, kann eine Erweiterung in den Park nicht erfolgen. Die vom Zoo bisher nicht genutzte Fläche ist für das Vorhaben zu klein und soll für den Eigenheimbau verkauft werden.

Die anwesenden Stadträte Frau Schumann und Herr Theile verweisen auf die Untersuchungsergebnisse der zu erwartenden Studie, die für die Beschlussfassung durch den Stadtrat entscheidend sind. Die Finanzierung des Baus, das wirtschaftlich effektive Betreiben des Aquariums und die Lösung der Verkehrs- und Parkplatzsituation müssen gesichert sein.

Frau Grasse erklärt, dass die Wohnungsbaugesellschaft „Otto von Guericke“ daran interessiert ist, an der Studie mitzuarbeiten und dabei die Interessen ihrer Mieter zu vertreten und einzubringen. Herr Dr. Perret will sich dafür einsetzen.

Auch das Stadtteilmanagement und die Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit sollen in die Mitarbeit einbezogen werden. Frau Täntzler verweist dabei auf die wöchentlichen Sprechstunden des Stadtteilmanagements, in denen die Bürgerinnen und Bürger ihre Anliegen speziell auch zur Zooerweiterung vorbringen können.

Frau Täntzler beendet die Veranstaltung mit dem Dank für die Diskussion und der Ankündigung einer weiteren Bürgerversammlung, wenn die Machbarkeitsstudie vorliegt.

F.d.R.d.P.

Kaden

Sprecherrat GWA Kannenstieg